

OPE 2021

Escuelas Oficiales de Idiomas de Navarra

ALEMÁN

Prueba 1 A – Prueba práctica

Comprensión Oral (50')

Comprensión global (6 ptos) _____

Comprensión en detalle (4 ptos) _____

Competencia lingüística (40')

Uso de la lengua (5 ptos) _____

Cloze test (5 ptos) _____

Comprensión y Expresión Escrita (90')

Comprensión Escrita (4 ptos) _____

Expresión Escrita (6 ptos) _____

Anexo: Texto para el ejercicio de Comprensión y Expresión Escrita

TOTAL PRUEBA 1A

HÖRVERSTEHEN

Aufgabe 1 - Globales Verstehen

Lesen Sie zuerst die Aufgabe, dazu haben Sie 1 Minute Zeit. Anschließend hören Sie einen Ausschnitt aus einem Interview von Julia Zöllner mit Helma Sick aus einer Radiosendung zum 100. Internationalen Frauentag.

Beantworten Sie folgende Fragen so ausführlich wie möglich.

Den Ausschnitt hören Sie zweimal. Nach jedem Hören haben Sie 6 Minuten Zeit, Ihre Antworten zu bearbeiten.

Frauen, seid lieber jetzt unromantisch als später arm

1. Womit beschäftigt sich Helma Sick hauptsächlich?
2. Wofür sollten Frauen unbedingt sorgen?
3. Welche Einstellung kann und will Helma Sick auf keinen Fall akzeptieren?

Cuerpo: 592 – Profesorado de EOI	ALEMÁN	castellano	26 de junio de 2021
----------------------------------	--------	------------	---------------------

4. Männer als Alleinverdiener. Wie wirkt sich das auf die Gesellschaft aus und warum?

5. Was kann man heutzutage nicht mehr von der Ehe erwarten und warum?

6. Welche Rolle spielen die Männer und welche Konsequenzen hat das für die Frauen?

Aus www.br.de/mediathek

Cuerpo: 592 – Profesorado de EOI	ALEMÁN	castellano	26 de junio de 2021
----------------------------------	--------	------------	---------------------

Aufgabe 2 – Detailverstehen

Lesen Sie zuerst die Aufgabe, dazu haben Sie 1,5 Minuten Zeit. Anschließend hören Sie den Beitrag über Carl Maria von Weber aus der Sendereihe Kalenderblatt.

Beantworten Sie folgende Fragen.

Den Ausschnitt hören Sie zweimal. Nach jedem Hören haben Sie 4 Minuten Zeit, Ihre Antworten zu bearbeiten.

1. Warum reiste Webers Vater so viel?

2. Warum zog der Vater zu seinem Sohn?

3. Als was arbeitete Carl Maria am Hof?

4. Wozu gab der Herzog Carl Maria 800 Gulden?

5. Warum nahm Carl Marias Vater das Geld?

6. Was wurde mit starken jungen Männern damals gemacht?

7. Warum wurde die ganze Angelegenheit eher diskret behandelt?

8. Wie konnte Carl Maria letztendlich seine Schulden abbezahlen?

Aus www.deutschlandfunk.de

LINGUISTISCHE KOMPETENZ**Aufgabe 1 – Multiple choice**

Kreuzen Sie bitte die richtige Antwort an.

1. Zu viele Menschen leben auf zu engem Raum zusammen, ___ es zu sozialen Konflikten kommt.
 a) deswegen
 b) infolgedessen
 c) so
 d) so dass
2. In dem Sachbuch steht manches, ___ die Leser brennend interessiert.
 a) das
 b) was
 c) wofür
 d) woran
3. Die Bedeutung ___ bleibt uns ein Rätsel.
 a) historische Namen
 b) ihres Namen
 c) seines Namens
 d) vielen Namen
4. In einigen Gebieten, wie etwa ___ Kleinen Antillen, kam es zu saisonal bedingten Wirbelstürmen.
 a) den
 b) denen
 c) deren
 d) die
5. Sigmund Freud hatte einen ___ Einfluss auf den Philosophen Carl Gustav Jung.
 a) entscheidenden
 b) entschieden
 c) entschiedenen
 d) zu entscheidenden
6. Auch in wirtschaftlich schwierigen Phasen ist es der Firma gelungen, _____.
 a) den Hals über Kopf zu haben
 b) den Kopf über Wasser zu halten
 c) Kopf und Kragen zu behalten
 d) zu wissen, wo der Kopf ist

Cuerpo: 592 – Profesorado de EOI	ALEMÁN	castellano	26 de junio de 2021
----------------------------------	--------	------------	---------------------

7. Wenn man einer Person auf die Schliche kommt, ____.
- a) kennt man sie sehr gut
 - b) überführt man sie
 - c) verfolgt man sie
 - d) versteht man sie
8. Welches Wort entspricht dieser phonetischen Transkription? 'tsaɪçŋ
- a) sein
 - b) Zeichen
 - c) zeichnen
 - d) zeigen
9. Es ist klar, dass das Trinkwasser ____.
- a) hätte nicht durch gesundheitsgefährdende Stoffe verschmutzt werden dürfen
 - b) nicht durch gesundheitsgefährdende Stoffe dürfte verschmutzt werden haben
 - c) nicht durch gesundheitsgefährdende Stoffe hätte verschmutzt werden dürfen
 - d) nicht hätte durch gesundheitsgefährdende Stoffe verschmutzt werden dürfen
10. Welcher Satz hat nicht dieselbe Bedeutung wie die anderen?
- a) Nicht jeder Verdacht bestätigt sich bei näherem Hinsehen.
 - b) Nicht jeder Verdacht ist bei näherem Hinsehen zu bestätigen.
 - c) Nicht jeder Verdacht kann bei näherem Hinsehen bestätigt werden.
 - d) Nicht jeder Verdacht lässt sich bei näherem Hinsehen bestätigen.
11. Die Professorin lehrt ____ Studenten ____ Umgang mit der Lernplattform.
- a) dem ... bei dem
 - b) den ... auf den
 - c) den ... um den
 - d) die ... den
12. Die Daten basieren ____ Anzahl wissenschaftlicher Untersuchungen.
- a) an eine ausreichende
 - b) auf einer ausreichenden
 - c) in einem ausreichenden
 - d) unter einer ausreichenden
13. Die in diesem Katalog ____ Standardlösungen werden möglicherweise nicht immer diesen Anforderungen gerecht.
- a) findend
 - b) findenden
 - c) zu findend
 - d) zu findenden

Cuerpo: 592 – Profesorado de EOI	ALEMÁN	castellano	26 de junio de 2021
----------------------------------	--------	------------	---------------------

14. Die Energiewende bedarf ___ Neuerungen in der Gesetzgebung.
- a) wichtig
 - b) wichtige
 - c) wichtigen
 - d) wichtiger
15. Die Staatsanwaltschaft ___ während der Zeugenvernehmung mehrmals ___.
- a) erhob ... Einspruch
 - b) sprach ... den Beifall
 - c) stimmte ... der Aussage zu
 - d) verhängte ... Einverständnis
16. Die Politik sollte sich den Bedürfnissen der Bürger ___.
- a) anstellen
 - b) einstellen
 - c) kümmern
 - d) widmen
17. ___ hartnäckiger Gerüchte über Dopingmissbrauch trat der Radfahrer vom Profisport zurück.
- a) Anhand
 - b) Aufgrund
 - c) Mithilfe
 - d) Nichtsdestotrotz
18. Viele ___ wollen wissen, ob alle ___ registriert sind.
- a) Einheimische ... Flüchtlinge
 - b) Einheimische ... Flüchtlingen
 - c) Einheimischen ... Flüchtlinge
 - d) Einheimischen ... Flüchtlingen
19. Welche Form ist falsch?
- a) die ocker Hose
 - b) die ockere Hose
 - c) die ockerfarbige Hose
 - d) die ockerne Hose
20. Als das Auto plötzlich nicht mehr ansprang, bin ich fast ___.
- a) angezweifelt
 - b) bezweifelt
 - c) gezweifelt
 - d) verzweifelt

Aufgabe 2 – Lückentext

Lesen Sie folgenden Text und ergänzen Sie sinngemäß die fehlenden Wörter.

Tragen Sie dann für jede Lücke das entsprechende Wort in die Tabelle ein wie im Beispiel (0).

Gau vor 35 Jahren

Wie das Leben in die Todeszone um Tschernobyl zurückkehrte

Erst vor wenigen Tagen, Mitte April 2021, fing der Fotograf Gleb Garanich ein wildes Przewalski-Pferd in einem **(0) verbrannten** Wald in der Tschernobyl-Zone mit seiner Kamera ein.

Elche, Füchse, Adler und Wölfe vermehren sich rasant im verstrahlten Gebiet, wo sich vor 35 Jahren die Nuklearkatastrophe von Tschernobyl **(1) _____**. Das Erstaunliche: Die Strahlenbelastung scheint den Tieren dabei weniger zu schaden als den Menschen.

Wer sich heute in die stark verstrahlte Todeszone rund um den Reaktor wagt, erlebt Natur im Urzustand: wilde Tiere, ganz ohne Scheu vor Menschen. Wölfe, Füchse, Rothirsche streifen durch **(2) _____** Wälder, an den Uferhängen des Flusses Prypjat brüten Eisvögel, im Wasser schwimmen Fischotter. Birkhühner balzen, wo früher einmal Felder und Wiesen waren. Sogar ein Braunbär – der erste seit Menschengedenken in der Gegend – lief in eine Kamerafalle. Kein Mensch, keine Autos, keine Fabriken stören die scheinbar heile Natur. Weißrussland hat im Sperrgebiet sogar eine Schutzzone eingerichtet, **(3) _____** so groß wie Luxemburg. Schützen soll die allerdings uns Menschen: vor der Radioaktivität, die den Tieren anscheinend nur wenig anhaben kann.

Dabei war die Reaktorkatastrophe zunächst auch für viele Tiere tödlich. Nur wenige Prozent der Würmer, Insekten und Spinnen waren im Sommer 1986 im Umkreis von sieben Kilometern noch **(4) _____**. Bis zum Herbst starb ein Großteil der Nagetiere. Dies geht aus Zählungen hervor, die im Fachblatt „Integrated Environmental Assessment and Management“ veröffentlicht sind. Die Zahl der Fehlgeburten, Tumore und Deformationen stieg stark.

Doch ein Teil der freigesetzten radioaktiven Elemente zerfiel bereits nach kurzer Zeit, wodurch sich die Strahlung nach einigen Tagen, Wochen und Monaten deutlich **(5) _____**. So hatten sich bereits im Frühjahr 1987 die Bestände der ohnehin sehr fruchtbaren Nagetiere wieder erholt. Und in der Welt der Pflanzen eroberten strahlungsresistente Birken den abgestorbenen Nadelwald.

Ein weiterer Teil der Strahlung jedoch – etwa vom langlebigen Cäsium-137 oder Strontium-90 – verseucht die Gegend noch heute: Liegt die Intensität der Strahlung in der Randzone 30 Kilometer rund um den Reaktor nur etwas oberhalb der durchschnittlichen natürlichen Strahlung in Deutschland, **(6) _____** sie auf das bis zu 1000-fache direkt am Reaktor. Das geht an den Tieren nicht

spurlos vorbei: Auch Jahrzehnte später reichern die Wildtiere und Rinder in den verstrahlten Gebieten noch gesundheitsgefährlich hohe Mengen radioaktiver Substanzen im Körper an. Dies führt zu Anomalien und Mutationen bei Fischen, Amphibien und Säugetieren, wie eine umfassende Studie der New York Academy of Sciences von 2009 belegt.

Trotzdem scheinen die **(7)** _____ und ihre Folgen die Fortpflanzung von Elchen, Hirschen, Rehen und Wölfen kaum zu beeinflussen. Heute leben ähnlich viele dieser Arten in dem Gebiet rund um Tschernobyl wie in den benachbarten unverstrahlten Schutzgebieten. Wölfe sollen im verseuchten Gebiet sogar siebenmal häufiger vorkommen.

Erklären lässt sich dieses Phänomen nur mit einer Art Strahlenresistenz, die viele Tierarten entwickelt haben **(8)** _____. So zeigen Untersuchungen an Vögeln im Sperrgebiet: Die erhöhte Strahlung produziere über die Erzeugung freier Radikale zwar oxidativen Stress in den Körpern der Tiere. Und dieser droht das Erbgut zu schädigen. Doch viele Arten konnten sich offenbar physiologisch daran anpassen – und zwar umso besser, je höher die tägliche Strahlendosis war. **(9)** _____ auch Wölfe oder Fischotter gelernt haben, sich so gegen die Strahlung zu wappnen, ist noch unklar.

Die weitaus größere Bedrohung für die Wildtiere – das folgt aus den erstaunlichen Beobachtungen rund um Tschernobyl – ist eindeutig der Mensch. Hört er auf, die Tiere zu jagen und ihren Lebensraum zu zerstören, erholen sich die Bestände.

Im Sperrgebiet rund um Tschernobyl können die Tiere hoffen, noch lange ungestört weiterzuleben. Denn **(10)** _____ werden so bald nicht zurückkehren: Die zweite Generation nach der Katastrophe aus der Gegend rund um Tschernobyl kämpft noch immer mit der Strahlenverseuchung. Nur zwanzig Prozent der Kinder sollen gesund sein – im Vergleich zu 90 Prozent vor dem Unglück.

Aus www.geo.de

0	verbrannten		
1		6	
2		7	
3		8	
4		9	
5		10	

LESEVERSTEHEN UND SCHRIFTLICHER AUSDRUCK

Aufgabe 1 – Leseverstehen

Lesen Sie den Beitrag von Felix Austen „Kann ich trotz des Klimawandels noch Kinder in die Welt setzen?“.

Beantworten Sie folgende Fragen so ausführlich wie möglich.

1. Was fragt sich Felix Austen immer wieder und warum?

2. Warum halten es viele für verantwortungslos, Kinder in die Welt zu setzen?

3. Woran liegt es seiner Meinung nach, dass die Gesellschaft nicht effektiv genug gegen den Klimawandel handelt?

4. Welche Rolle spielt die sogenannte *jüngste Generation*?

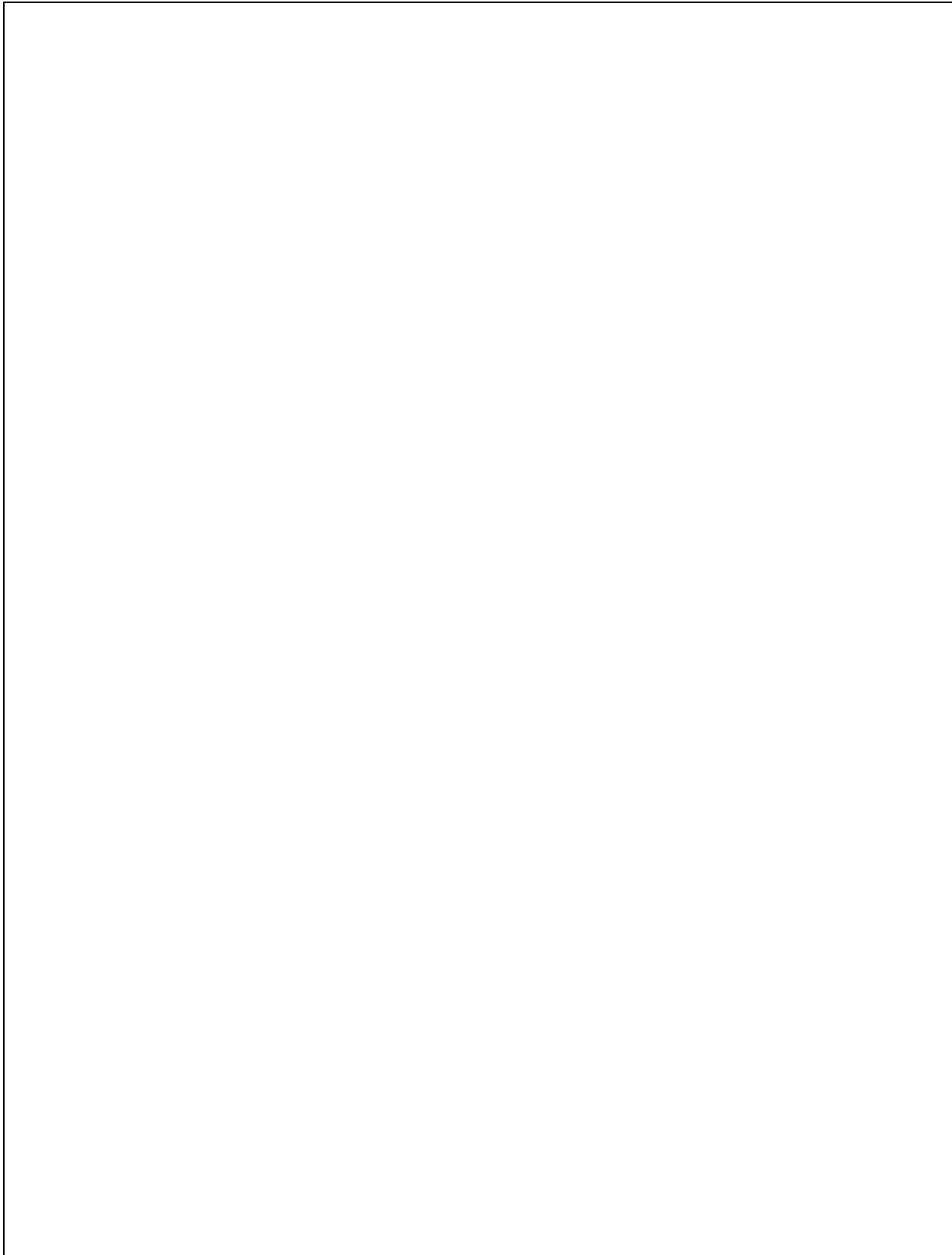
Cuerpo: 592 – Profesorado de EOI	ALEMÁN	castellano	26 de junio de 2021
----------------------------------	--------	------------	---------------------

Aufgabe 2 – Stellungnahme

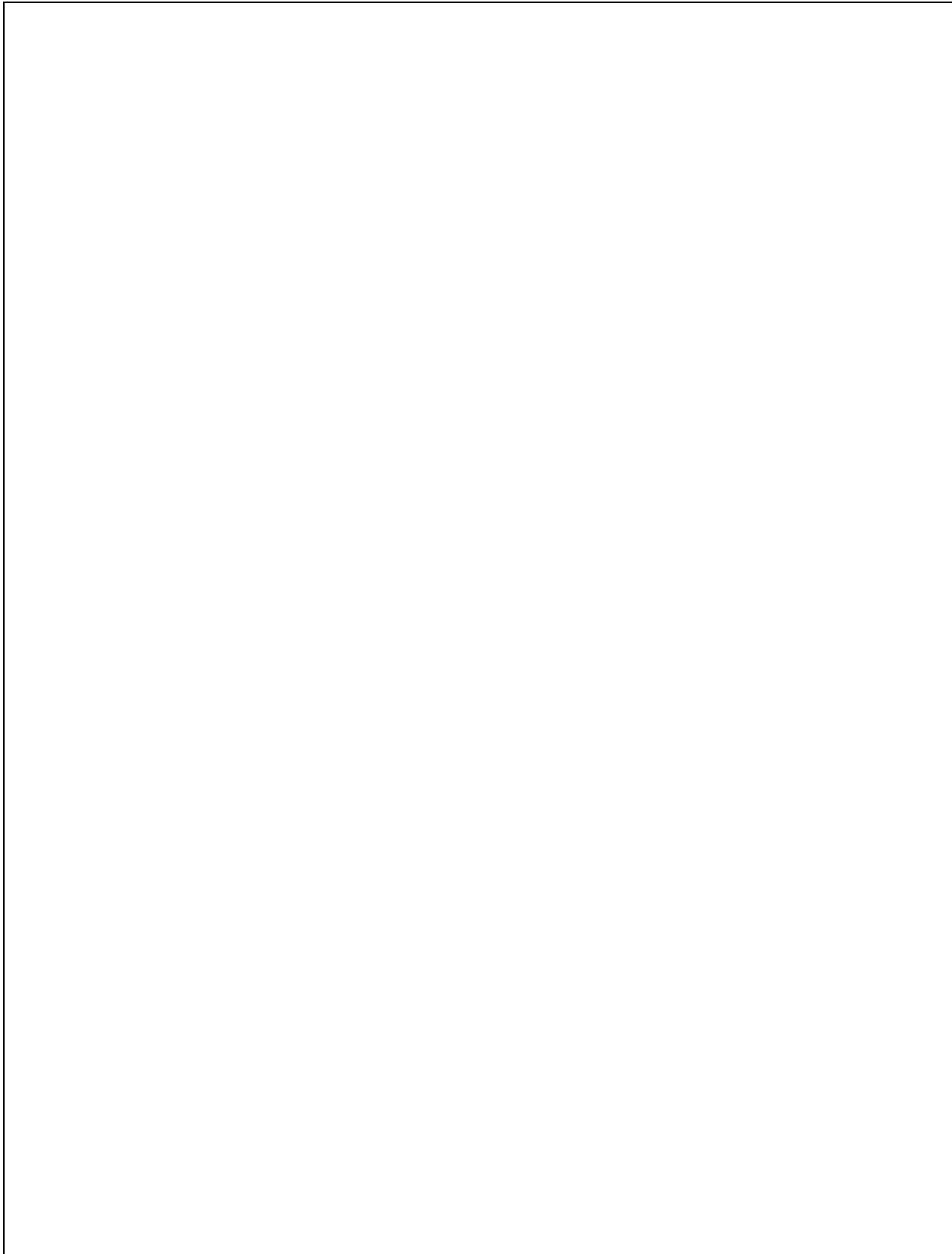
Schreiben Sie nun eine Stellungnahme zum Thema: „Sollte man der Umwelt zuliebe auf Kinder verzichten?“. Gehen Sie dabei auf den Text ein und schreiben Sie, welche Ansicht Sie selbst vertreten und warum.

Schreiben Sie mindestens 250 Wörter.

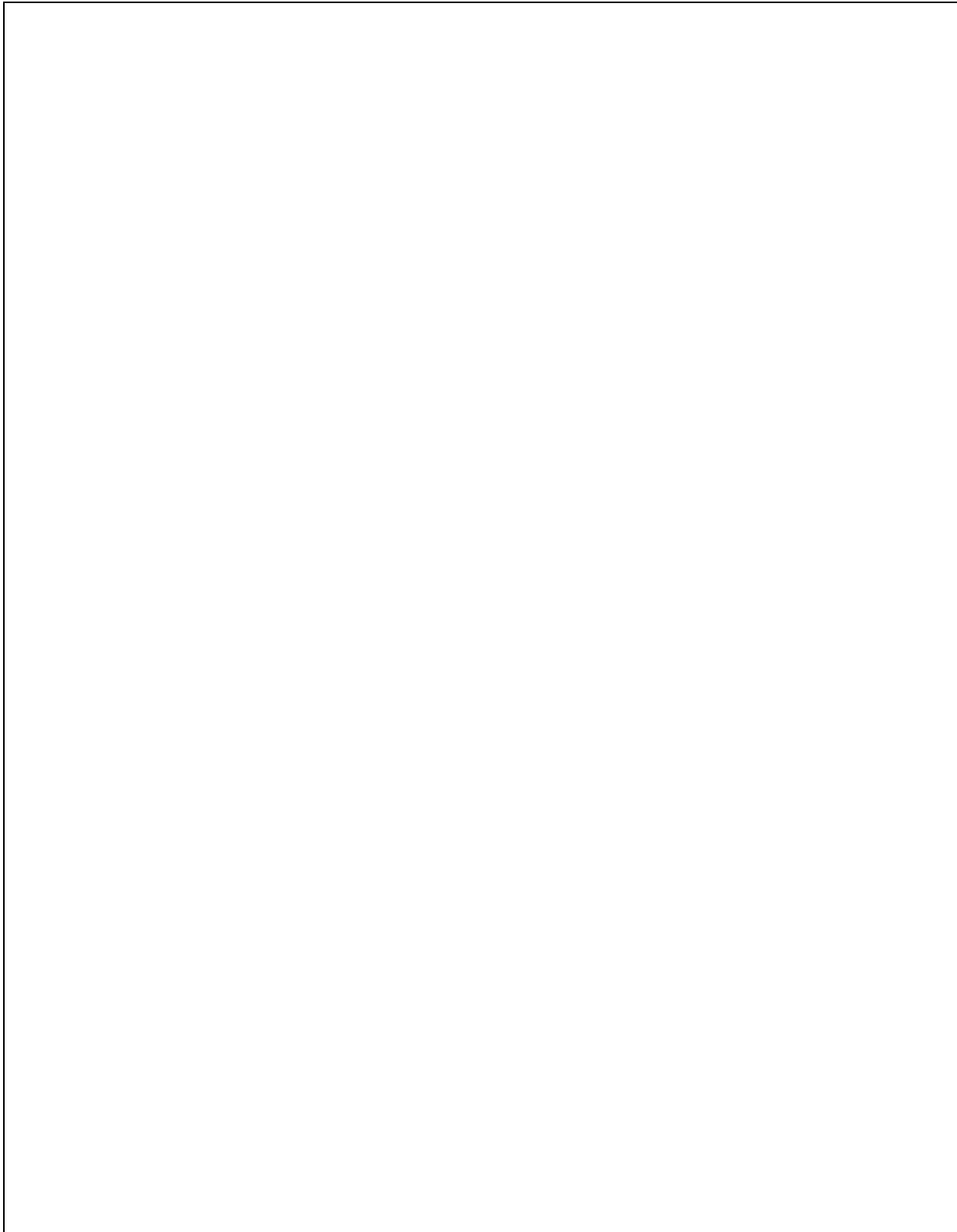
Cuerpo: 592 – Profesorado de EOI	ALEMÁN	castellano	26 de junio de 2021
----------------------------------	--------	------------	---------------------



Cuerpo: 592 – Profesorado de EOI	ALEMÁN	castellano	26 de junio de 2021
----------------------------------	--------	------------	---------------------



Cuerpo: 592 – Profesorado de EOI	ALEMÁN	castellano	26 de junio de 2021
----------------------------------	--------	------------	---------------------



LESEVERSTEHEN UND SCHRIFTLICHER AUSDRUCK

Kann ich trotz des Klimawandels noch Kinder in die Welt setzen?

16.04.2019 – Jetzt ist sie da. Unsere frisch geborene Tochter liegt vor uns, schaut uns an mit großen Augen, strampelt und gluckst. Seit wenigen Wochen lebt sie auf dieser Welt, und doch fühlt es sich an, als wäre sie schon da gewesen.

Für unsere Tochter reiht sich in diesen ersten Wochen ihres Lebens eine Herausforderung an die nächste: sich mit der Schwerkraft vertraut machen, Kälte und Hunger kennenlernen. Die Organe in Betrieb nehmen, das Trinken lernen und immer Neues sehen, hören, riechen und fühlen.

Als sie da so schlummert, schießt mir ein Gedanke durch den Kopf: War das alles ein Fehler?

Auch für uns ist diese Zeit herausfordernd: Wir müssen lernen, den Winzling richtig anzupacken. Verstehen, was er braucht, wenn er schreit. Mit viel zu wenig Schlaf haushalten, den Besuch managen, noch mehr Besuch abwimmeln. Doch in erster Linie sind wir natürlich überglücklich und stolz.

Wieder so ein kurzer Moment: War es egoistisch, haben wir das Kind nur für uns gemacht?

Neu sind für uns auch die ständigen Sorgen: Geht es der Kleinen auch wirklich gut? Machen wir alles richtig? Und bleibt auch unsere Beziehung nicht auf der Strecke?

Es gibt allerdings eine noch grundlegendere Frage, die sich nicht nur uns, sondern immer mehr Eltern und all denen stellt, die es werden wollen. Auch in meinem Kopf schwirrt diese Frage schon lange herum – obwohl ich ihr bisher erfolgreich ausgewichen bin. Doch das geht jetzt nicht mehr. Die Frage lautet:

Kann ich es überhaupt verantworten, trotz Klimawandel und Öko-Kollaps Kinder in die Welt zu setzen?

Können wir diese Verantwortung tragen?

Bei einer Online-Umfrage des amerikanischen Online-Magazins Insider stimmten Anfang des Monats 30% der Befragten der Aussage zu, dass der Klimawandel und seine negativen Konsequenzen bei der Abwägung der Kinderfrage eine Rolle spielen sollten. Je jünger die Befragten, desto größer die Zustimmung.

Angestoßen hatte die Debatte Alexandria Ocasio-Cortez, die als junge demokratische Kongressabgeordnete seit Monaten mit für amerikanische Verhältnisse radikalen Reformideen wie einem Green New Deal Aufsehen erregt. Sie hatte auf Instagram behauptet, dass der Klimawandel für viele junge Leute eine Rolle beim Kinderwunsch spielt – diese und andere Umfragen geben ihr recht.

Auch in Deutschland wird über dieses emotionale Thema gerade fleißig debattiert: Die Lehrerin Verena Brunschweiler hat ein Buch mit dem Titel „Kinderfrei statt Kinderlos“ veröffentlicht und tingelt mit der These, es sei aus ökologischen Gründen verantwortungslos, Kinder in die Welt zu setzen, durch Talkshows und Medien. Auch bei Perspective Daily haben wir schon über diese Frage geschrieben, ich kann die Argumentation gut nachvollziehen:

- Mein Kind wird Rohstoffe verbrauchen und Emissionen ausstoßen, die zum Klimawandel beitragen. Das macht das Problem gerade für die ärmeren Menschen im globalen Süden schlimmer, die besonders stark unter dem Klimawandel leiden. Eine Studie aus dem Jahr 2017, auf die wir uns in unserem Artikel bezogen hatten, vergleicht verschiedene persönliche Entscheidungen, die ein

Mensch in seinem Leben treffen kann, in Bezug auf die damit verbundenen CO₂Einsparungen. Kein Auto, kein Fleisch, kein Flugzeug – alles gut und wirksam. Doch mit großem Abstand auf Platz 1: auf ein Kind verzichten.

- Verantwortungslos sei es auch dem Kind selbst gegenüber, das voraussichtlich in einer heißeren Welt voller Naturkatastrophen und Konflikte leben müssen. So argumentieren etwa die Antinatalisten, die die Menschheit gern „auslaufen“ lassen würden, indem sie einfach aufhört, sich fortzupflanzen. Diese Bewegung hat in jüngster Zeit durch die ökologische Krise unseres Planeten neuen Aufschwung bekommen. Bekannt wurde Anfang des Jahres etwa das Beispiel eines indischen Mannes, der seine Eltern dafür verklagen wollte, ihn zur Welt gebracht zu haben.

Es stimmt: Ohne neue Kinder wäre das Klimaproblem weitestgehend gelöst, allen restlichen Menschen und allem nicht-menschlichen Leben auf der Erde bliebe eine Menge erspart. Doch: Entziehen wir uns damit nicht gerade der Verantwortung, anständig mit dem Planeten umzugehen?

Mit der Aufgabe, den Klimawandel aufzuhalten und nachhaltig mit der Umwelt zu haushalten, kommen wir Menschen bisher – und gerade in letzter Zeit – nicht besonders gut zurecht. Obwohl alles Wissen über die katastrophalen Folgen unserer Machenschaften auf dem Tisch liegt, lamentieren wir, zeigen mit dem Finger aufeinander oder leugnen einfach alles.

Warum? Vielleicht überfordert uns die Veränderung, weil wir zu friedlich, zu wenig alarmiert und zu bequem aufgewachsen sind. Der Klimawandel ist erst voll in unser Bewusstsein getreten, als wir uns längst an Auto, Fleisch und Flugzeug gewöhnt hatten. Vielleicht sind wir auch auf einem guten Weg und leiden nur vor lauter Anstrengung am »Tunnelblick der Untergangsszenarien«, wie es der Sozialpsychologe Harald Welzer formuliert. Vielleicht ist die Aufgabe, eine Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung komplett friedlich und »freiwillig« neu aufzubauen, aber auch einfach zu groß für eine einzige Generation. Wir wären ja nicht die Ersten, die daran scheitern. Wo wir gerade wirklich stehen, werden wir erst im Nachhinein wissen.

Was wir seit dem vergangenen Sommer aber sicher wissen: Wir müssen diese Verantwortung nicht mehr allein tragen. Die schwedische Schülerin Greta Thunberg, die seit August 2018 jeden Freitag für konsequenten Klimaschutz und ihr Recht auf Zukunft demonstriert, und die Millionen Schüler, die sich ihr unter dem Label Fridays for Future auf der ganzen Welt angeschlossen haben, helfen uns dabei. Sie übernehmen selbst Verantwortung für sich und den Planeten, indem sie auf die Straße gehen, demonstrieren und nicht lockerlassen.

Ist das jetzt die Wachablöse, reichen wir den Staffelstab der Verantwortung an die nächste Generation weiter und sind damit aus der Pflicht entlassen? ...

Die jüngste Generation übernimmt also nicht nur selbst Verantwortung, sie verpasst uns auch einen ordentlichen Tritt in den Hintern und erinnert uns so daran, worum es hier geht. Die Jugend ist beim Klimaschutz nicht mehr nur unser Zuckerbrot, sie ist jetzt auch unsere Peitsche. Und wir, das sind natürlich nicht nur die Eltern, sondern auch Großeltern, Freunde und alle Menschen, denen das Schicksal des Planeten nicht egal ist. Sie alle sind aufgerufen, an den Protesten teilzunehmen und ihren Teil beizutragen.

Damit zurück zur Ausgangsfrage: Kann ich trotz Klimawandel guten Gewissens Kinder in die Welt setzen? ...

Aus www.energiezukunft.eu